

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Ansprüche an den Sachunterricht	11
1.1 Die Umwelt als Gegebenheit und Vorstellung	13
1.2 Sachunterricht als vielseitiges Fach	15
1.3 Ein verbreitetes Leitbild – Umwelt erschließen helfen	17
1.4 Annäherungen an den Begriff <i>Erschließen</i>	23
1.5 Bildung als übergeordnetes Ziel – eine Definition des Sachunterrichts	28
1.6 Zum Aufbau des Buches	31
2 Vom Kind ausgehen	36
2.1 Die anthropologische Perspektive	42
2.1.1 Menschenbilder begleiten auch den Sachunterricht	42
2.1.2 Anthropologische Orientierungen	46
2.1.3 Sachlichkeit als anthropologisch begründbarer Anspruch	52
2.2 Die entwicklungsorientierte Perspektive	53
2.2.1 Entwicklung als Balance zwischen vorgefundener und gewählter Umwelt	53
2.2.2 Integration und Differenzierung von Umweltwahrnehmungen ..	56
2.2.3 Über Anschauung hinauskommen	61
a) Phänomistische Orientierungen	61
b) Anschauungsnahe Konstrukte	64
c) Analogie und Anschauung	65
d) Auf dem Weg zu reflexiven Wirklichkeitskonstrukten	68
2.2.4 Zu sachlichen Vorstellungen vordringen	70
2.2.5 Zur Wahrnehmung sozialer Beziehungen	71
2.2.6 Der Wandel des Selbstkonzepts	75
2.3 Die sozio-kulturell orientierte Perspektive	76
2.3.1 Zum Stellenwert einer sozio-kulturell orientierten Perspektive ..	76
2.3.2 Ausgewählte Merkmale heutiger Kindheit	80
2.3.3 Differenzierungen nötig	83
2.4 Schlussfolgerungen für den Sachunterricht	86
3 ... zur Sache kommen	92
3.1 Mit Vorstellungen über die Umwelt Sinn schaffen	93
3.2 Unterwegs zunächst in eigener Sache	96
3.2.1 Anpassung durch Konstruktion	97

3.2.2	„Alle Sinne“ konstruieren	98
3.2.3	Aktivität, Handeln und Lernen	103
a)	Handlung als zielgeleitete Tätigkeit	103
b)	Lernen als Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten	104
c)	Wissen als Vermögen zum Handeln	106
d)	Unverzichtbar bleiben Hoffnung, Vertrauen und Anstand	107
3.3	Annäherung an Sachlichkeit	108
3.3.1	Orientierungsgrenzen von Alltagsvorstellungen	109
3.3.2	Geteilte Erfahrungen halten die Gesellschaft zusammen	111
3.3.3	Wissen als Verständigungsbasis	113
3.3.4	Zum Verhältnis von Wissen und Können	118
3.4	Wissen verstehen	121
3.4.1	Zum Anspruch Verstehen zu fördern	122
3.4.2	Verstehen als Auslegung	125
3.4.3	Über den Zusammenhang von Verstehen und Wissenschaftlichkeit	126
a)	Sicherheit gewinnen durch Verstehen	126
b)	Zum Verstehen naturwissenschaftlicher Inhalte	128
c)	Zum Verstehen sozialwissenschaftlicher Inhalte	130
3.4.4	Sachlichkeit – Erfahrungen teilen	133
3.5	Sachunterricht – ein Kerncurriculum für Demokratie und Kultur	135
3.5.1	Lernen außerhalb der Schule	135
3.5.2	Besonderheiten des Lernens im Sachunterricht als schulische Veranstaltung	138
3.5.3	Sachunterricht als arrangierte Umweltbeziehungen	139
4	Zwischen Heimatkunde und Fachsystematik – konzeptionelle Orientierungen für den Sachunterricht	151
4.1	Zum Begriff Konzeption	153
4.2	Frühe heimatkundliche Ansätze	156
4.2.1	Zur Entwicklung der Anschauungsorientierung	156
4.2.2	Anschaulich die Welt erschließen – ein Kerngedanke der Heimatkunde	159
4.2.3	In engen Verhältnissen verstrickt – über Risiken der Heimatkunde	163
4.3	Fachliche Systematik – eine Alternative?	167
4.3.1	Hoffnung auf Wissenschaftlichkeit	168
4.3.2	Ausgewählte Konzeptionen	170
a)	Der strukturorientierte Ansatz	170
b)	Der verfahrensorientierte Ansatz	172

4.3.3	Ein formalisiertes Verständnis von Wissenschaftlichkeit – über Risiken der Orientierung an Fachsystematik	173
4.4	Umweltanforderungen bewältigen – offenere Konzeptionen	177
4.4.1	Beispiele mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt	177
4.4.2	Beispiele mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt	179
a)	Der situationsbezogene Ansatz	179
b)	Soziale Kompetenzen fördern	179
c)	Der Mehrperspektivische Unterricht	180
4.4.3	Aneignungsorientierte Konzeptionen	183
a)	Zur Handlungsorientierung	183
b)	Zur Erfahrungsorientierung	185
c)	Zur Problemorientierung	186
4.4.4	Verlust inhaltlicher Qualität – über Risiken offenerer Konzeptionen	188
4.5	Rückbesinnung auf die Inhalte – eine Konsequenz aus der Sachunterrichtsforschung	190
4.5.1	Fachliche Qualität und Lernerfolg	190
4.5.2	Eine Entwicklung mit Perspektiven: der Conceptual-Change-Ansatz	193
4.5.3	Unterrichtspraktikabilität – ein wichtiges Merkmal für Konzeptionen	195
5	Sachunterricht planen und durchführen – didaktische Netze knüpfen	200
5.1	Zur didaktisch-methodischen Gestaltung von Sachunterricht	203
5.1.1	Professioneller Anspruch: didaktische Begründungen	203
5.1.2	Themen des Unterrichts gewinnen	204
5.1.3	Methoden für den Sachunterricht	206
a)	Der Sachbegegnung Dramaturgie geben – Unterricht strukturieren	208
b)	Die Sachbegegnung gestalten – tätigkeitsbezogene Arrangements	210
5.2	Kindern und Sachen gerecht werden – zur Konzeption der didaktischen Netze	216
5.2.1	Anschlussfähig für Erfahrungen	217
5.2.2	... und für das Potential von Fachkulturen	220
5.2.3	Kompetenzen fördern im Spannungsfeld von Erfahrungs- und Fachbezug	222
5.2.4	Zwei Anwendungsbeispiele	233
5.3	Das didaktische Netz – Einwände und Chancen.....	238

8 | Inhaltsverzeichnis

5.4 Beispiele für Unterrichtsvorhaben	240
5.4.1 Der Stellenwert didaktischer Netze für die Planung von Sachunterricht	240
5.4.2 Vom didaktischen Netz zu Lernschwerpunkten	242
5.4.3 Beispiele für offene Lernarrangements	245
5.4.4 Beispiel für eine detailliert geplante Unterrichtsstunde	248
6 Sachunterricht analysieren	261
6.1 Feinabstimmung zwischen Lehren und Lernen	261
6.2 Eine professionelle Herausforderung – eigenes Handeln beobachten	263
6.3 Beobachtungs- und Reflexionshilfen	266
6.4 Schlussbemerkung: eine Haltung der Achtsamkeit einnehmen und fördern	272
Literaturverzeichnis	275
Anhang	299
Sachregister	301